Bläser-Echo

Nr.1/2003

Ende 2002

Aktuelles von der Blaskapelle Unterföhring e.V.

Liebe Unterföhringerinnen und Unterföhringer,
liebe Mitglieder und Freunde der Blaskapelle,

gerne komme ich dem Wunsch des 1. Vorsitzenden der Blaskapelle Unterföhring, Herrn Walter Donaubauer, nach, einige einleitende Worte für die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift "Bläser-Echo" im Jahr 2003 zu schreiben.

Vor 13 Jahren hat sich die Blaskapelle Unterföhring unter schwierigen Startbedingungen in einer von Freizeitaktivitäten übersättigten Zeit gegründet. Es ist keineswegs selbstverständlich, dass in einer Münchner Stadtrandgemeinde wie Unterföhring, heute noch eine funktionierende Blaskapelle neu entstehen kann. Inzwischen hat sie sich längst zu einem kulturellen Mittelpunkt entwickelt, die die Unterföhringer Bevölkerung während des ganzen Jahres zu vielerlei Anlässen erfreut.

Es war der Gemeinde von Anfang an ein besonderes Anliegen, diesen Verein zu unterstützen. Es wurden und werden Zuschüsse für Noten, Musikinstrumente und Trachten gewährt. Ein Höhepunkt des Vereinslebens der Blaskapelle war sicherlich auch die Einweihung und Überlassung des Musikkellers in der Schule, der optimale Bedingungen für die musikalische Probenarbeit und das gesellschaftliche Zusammenleben ermöglicht. Darüber hinaus übernehmen wir auch das Dirigentenhonorar. Diese Investitionen haben sich im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt gemacht, denn die Blaskapelle Unterföhring ist in der Gemeinde und auch überörtlich ein beliebter Kulturträger. Die Blaskapelle ist aus dem kulturellen Leben der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

In den letzten Jahren hat sich die Kulturlandschaft der Gemeinde durch die Benennung des Kulturbeauftragten, Herrn Peter Settele, rapide verändert. Und obwohl die vergangenen beiden Kulturjahre mit hochkarätigen professionellen Veranstaltungen besetzt waren, braucht sich die Blaskapelle Unterföhring nicht zu verstecken. Die gut besuchten und erfolgreichen Auftritte, feierliche Anlässe, bei denen die Unterföhringer Blaskapelle beteiligt war, haben dies beeindruckend gezeigt.

Ich hoffe, dass sich die Nachwuchsarbeit weiter erfolgreich entwickelt und würde mich freuen, wenn die Unterföhringer Neubürger sich ins musikalisch kulturelle Leben mit einbringen und der eine oder andere Neuzugang zu erwarten ist.

Ich danke dem engagierten Vorstand des Verein, dem Dirigenten und allen aktiven Mitgliedern für die bisher geleistete Arbeit und möchte meinen herzlichen Dank meine hohe Anerkennung für das bisher Geleistete aussprechen. Für die Zukunft wünsche ich der Blaskapelle alles Gute und ich versichere Ihnen auch weiterhin die Unterstützung durch die Gemeinde Unterföhring.

Franz Schwarz
Erster Bürgermeister

Rückblick und Vorschau

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Blaskapelle,

das abgelaufene Jahr hat wieder gezeigt, dass in der Entwicklung der Blaskapelle weitere Fortschritte erzielt werden konnten. So wurde das Repertoire ergänzt und um moderne und z.T. aktuelle Stücke erweitert. Die Besucher bei unseren Auftritten in der Öffentlichkeit, wie z.B. beim Unterföhringer Bürgerfest, beim PWU-Hoffest und zuletzt beim Christkindlmarkt konnten sich davon überzeugen. Die Resonanz und der Zuspruch, die wir dabei erfahren haben, ermutigen uns, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Allerdings hatte die Blaskapelle in dem abgelaufenen Jahr weniger Verpflichtungen als in den vorangegangenen Jahren. Auch wir merken die zurückgehende Lage in unserem Land. Sehr erfreulich war allerdings, dass wir zwei junge Spielerinnen in ihren Reihen aufnehmen konnten: Franziska Schwarz (Querflöte) aus Unterföhring und Magdalena Lauermann (Trompete) aus Oberföhring verstärken unser Ensemble. (Vgl. hierzu auch den Bericht über "Unsere Neuen" auf der letzten Seite dieser Ausgabe des "Bläser-Echo"!). Hier zeigt sich wieder einmal, dass bei unserer Jugend viel Freude an der Musik besteht. In diesem Zusammenhang möchte ich alle musikalisch Interessierten, die ein Instrument spielen können, darauf hinweisen, unverbindlich einmal bei uns vorbeizuschauen. Wir proben jeden Mittwoch im Musikvereinskeller der Volksschule Unterföhring in der Zeit von 19.15 Uhr bis 21.30 Uhr.

Zu Beginn des neuen Jahres, nämlich am 18. Januar 2003, wird in der Aula der Volksschule Unterföhring unser Neujahrskonzert stattfinden. Es bildet den Höhepunkt unserer jährlichen Probearbeit und gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Leistungsstand unserer Blaskapelle. Weitere feststehende Termine, sind u.a. die Maifeier des GTEV Unterföhring am 1. Mai und ein Schützenumzug in Feldkirchen am 25. Mai 2003.

Zum Abschluß möchte ich allen Mitgliedern und Freunden unserer Blaskapelle meine besten Wünsche zum Jahreswechsel entbieten und allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben, danken. Mein Dank gilt in besonderer Weise unserem Dirigenten Reinhard Hagitte, dem Vorstand und allen Spielerinnen und Spielern der Blaskapelle.

Walter Donaubauer
1. Vorstand

Unser Repertoire

Auch in diesem Jahr haben wir unser Repertoire beachtlich erweitert. Zum Jahresende setzen sich die Noten für jedes einzelne Mitglied aus 430 Einzeltiteln zusammen. Die Stücke teilen sich folgendermaßen auf:

Stimmungsmusik	205
Märsche	72
Festliche Musik	92
Weihnachtsmusik	61

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch die Tatsache ,dass das gesamte Konzertprogramm aus im vergangenen Jahr neu erworbenen Musikstücken besteht, d.h. jeder einzelne Titel musste eingeübt werden und erlebt deshalb seine "Uraufführung".

Gisela Geisel

Aktivitäten der Blaskapelle

Neben den regulären Proben an jedem Mittwoch von 19.30 bis 21.45 Uhr (manchmal auch länger!) fanden im vergangenen Halbjahr auch zahlreiche **Sonderaktionen** statt, die von der Blaskapelle musikalisch umrahmt wurden.

Ende September brachten wir unserem neuen **Bürgermeister Schwarz** zu seinem 50. Geburtstag ein Ständchen. Der Auftritt unterlag bis zur letzten Minute strengster Geheimhaltung; damit war eine echte Überraschung gewährleistet. Herr Schwarz zeigte sich von unserem Besuch beeindruckt und sehr erfreut, auch vor allem, weil das dargebotene musikalische Schmankerl mit dem ersten „öffentlichen Auftreten" seiner Tochter zusammenfiel. Franziska war nämlich kurz vorher als aktives Mitglied in die Blaskapelle gekommen und hatte sich schnell als tüchtige Querflötin etabliert. Am gleichen Tag konnten wir auch Frau **Lydia Weinfurtner** zum 50. Geburtstag in Unterföhrung durch ein Ständchen eine Freude bereiten.

Am Vorabend zum **Kirchweihsonntag** umrahmte die Blaskapelle ihre Vereinsmesse für die verstorbenen Mitglieder. Dabei erklangen die Schubertmesse und angemessene Choräle. Am Tag darauf, es war der 20. Oktober, spielte die Blaskapelle von 13.00 bis 17.00 Uhr zum **Kirchweihfest** im Zehetmair-Hof. Die **PWU** als Veranstalter hatte offenbar einen guten Draht zum Petrus; denn an diesem Nachmittag zeigte sich nach wochenlangem Regen endlich einmal wieder die Sonne, was dem gut besuchten Fest eine erfreuliche Note bescherte.

Der nächste Auftritt galt an **Allerheiligen** den Besuchern der beiden Unterföhringer Friedhöfe. Die kirchliche Zeremonie der Gräbersegnung wurde durch feierliche Musik der Blaskapelle umrahmt. Auf Einladung der Unterföhringer Kindergärten ließ die Blaskapelle am 9. November am Schlittenberg Martinslieder erklingen.

Eigentlich war für Anfang November ein **Vereinsausflug** nach Pottenstein und Umgebung geplant. Die meisten Mitglieder konnten sich wegen des anhaltend schlechten Wetters und aus Termingründen nicht für die Fahrt begeistern. Damit fiel der Ausflug in diesem Jahr buchstäblich ins Wasser; er soll allerdings im Frühjahr nachgeholt werden.

Am Sonntag, dem 17.11., fand um 9.00 Uhr die **Totenehrung** am Unterföhriunger Kriegerdenkmal im alten Gemeindefriedhof statt. Auch hier war es eine Ehrenpflicht für die Mitglieder der Blaskapelle, die Feierlichkeit musikalisch zu umrahmen. Dabei spielte -während Herr Losert der vielen Toten gedachte -unser Trommler Andi den längsten Wirbel in der Vereinsgeschichte,

Am 7. Dezember fand, wie gewohnt, ab 17.30 Uhr unser Auftritt im **Christkindlmarkt** beim Rathaus statt. Mit weihnachtlichen Weisen und bekannten Liedern stimmte die Blaskapelle das zahlreich erschienene Föhringer Publikum auf die festliche Zeit ein.

Am 14. Dezember trafen sich die Mitglieder des Vereins zur traditionellen **Weihnachtsfeier.** Wie jedes Jahr kam der Hl. Nikolaus und richtete persönliche Worte an jedes einzelne aktive Mitglied der Kapelle. Natürlich hatte er in seinem Sack auch Geschenke mitgebracht.

Höhepunkt unserer diesjährigen Probearbeit wird unser am Samstag, dem 18. Januar 03, stattfindendes **Neujahrskonzert** in der Aula der Volksschule sein. Das Programm liegt dieser Nummer des Bläser Echos bei. Wir hoffen auf einen regen Besuch!

Rainer Wiedemann

Musik-Quiz-Auflösung

In unserem letzten „Bläser Echo“ hatten wir für die Mitglieder unseres Vereins ein Musik-Quiz angeboten. Die Beteiligung an den Lösungen hielt sich in Grenzen. Vor allem wurden von keinem Einsender alle Fragen richtig beantwortet. Zugegeben, die Fragen waren nicht einfach. Wer sich allerdings die letzten Nummern unseres Bläser-Echos angesehen hatte, konnte alle Lösungen leicht finden. Hier sind nun die richtigen Antworten:

1. Wieviel Mitglieder hat gegenwärtig die Blaskapelle Unterföhrung?
Lösung D: 35-40

2. In welchem Zahlenbereich liegt das Notenrepertoire der Blaskapelle?
Lösung D: 350-400

3. Was ist ein Bombardon?
Lösung A: Ein Instrument mit zahlreichen Windungen und übergroßem Schallbecher.

4. Wie viele Löcher hatten die Querflöten bis zum 16. Jahrhundert?
Lösung B: 6

5. Was sind Bongos?
Lösung B: paarige Handtrommeln

6. Was sind Sticks?
Lösung A: Schlegel

7 In welchem Jahrhundert fand das Waldhorn Eingang in das Orchester?
Lösung A: im 17. Jahrhundert

8. Ab welchem Lebensjahr sollte man bei Kindern normalerweise mit dem Unterricht mit einem Blechblasinstrument beginnen?
Lösung C: 11. bis 12

9. In welchem Jahr wurde die Blaskapelle Unterföhring gegründet?
Lösung B: 1989

10. Seit wieviel Jahren gibt es das Bläser Echo?
Lösung D: seit 6 Jahren

11. Was versteht man unter einer Operette?
Lösung B. eine kleine Oper

12. Welche Person ist unter der Telefonnummer 950 35 49 zu erreichen?
Lösung C: Schriftührer

13. Aus wieviel Instrumentenformen besteht die gegenwärtige Saxofonfamilie?
Lösung D: 7

14 Zu welcher Zeit soll unser Jahreskonzert stattfinden?
Lösung D: im Jan. n.J.

Das Klavier

Begriffliches. Das Klavier ist auch heute noch das am meisten verbreitete Musikinstrument. Der Name kommt aus dem Lateinischen: „clavis" heißt soviel wie Schlüssel, Hebel, Taste. Das Klavier ist ein Instrument, das mit einer Tastatur, auch Klaviatur genannt, ausgestattet ist. Zur Familie der Klaviere zählen das Cembalo, die Orgel, das Harmonium, das Spinett, sowie einige elektronische Musikinstrumente, wie z. B. das elektronische Piano und das Keybord.

Geschichte. Die heutige Form des Klaviers geht auf das „Hammerklavier" zurück, eine Bezeichnung, die sich um 1850 einbürgerte und zu der auch der Flügel zählte. Die Hammertechnik ist allerdings 150 Jahre älter; sie wurde unter der Bezeichnung "cembalo martelli" 1707 von dem Italiener Cristofori in Florenz erfunden. Das Klavier wurde im 19. und 20. Jahrhundert zum Universalinstrument bürgerlicher Musikpflege. Vor etwa 40 Jahren kam das Kleinklavier mit etwa 1,25 m Höhe auf den Markt, wo es sich bis heute behauptet hat; nach und nach wird es aber durch das elektronische Piano und Keybord abgelöst.

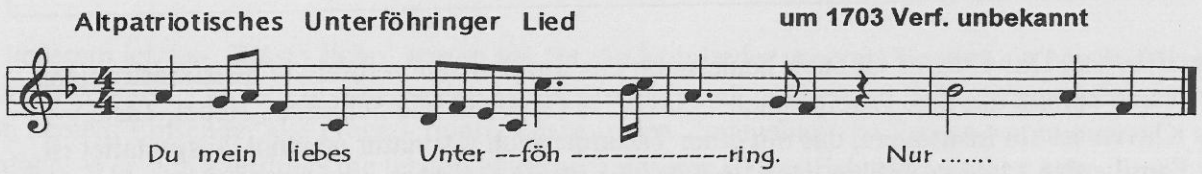
Technik. Die Technik ist relativ einfach und wirkungsvoll: ein, früher mit Leder, heute mit Filz überzogenes Hammerköpfchen wird durch Niederdrücken einer Taste gegen eine Saite geschlagen: Dieser Vorgang erzeugt eine Schwingung der Saite , die wir, je nach Saitenlänge und –stärke, als hohen, mittleren oder tiefen Ton akustisch wahrnehmen. Dabei kann man die Saite frei schwingen lassen oder durch Niederdrücken eines Pedals dämpfen. Die tonnenschweren Zugkräfte, durch die die Saiten gespannt werden, führten dazu, dass man sie in einen Gussrahmen einbauen mußte, was bekanntlich das Klavier zu einem nicht gerade leicht zu transportablen Möbelstück machte. Während bei einem normalen Klavier dieser Rahmen senkrecht steht, liegt er beim Flügel waagrecht.

Marken. Bei den **Flügeln** (man unterscheidet Konzertflügel von über 3 m Länge und Stutzflügel in der Länge von 117 – 140 cm) sind die bekanntesten Marken Stein/Augsburg, Bösendorfer/(Wien), Broadwood(London), Bechstein(Berlin), Steinway, Schimmel(Braunschweig) und Fazioli(Sacile, Italien). In Deutschland zählen zu den bekanntesten Klavierfabrikaten Bechstein, Blüthner, Steinweg, Ibach, Pfeiffer, Sauter, Schiedermeier, Schimmel, Steinway u.a.. Seit gut 50 Jahren ist den deutschen Marken durch Spitzenfabrikate asiatischer Firmen, wie z.B. Yamaha und Kawa, eine starke Konkurrenz erwachsen.

Elektronische Instrumente. Obgleich sich das klassische Klavier auch heute noch großer Beliebtheit erfreut, darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich elektronische Instrumente immer mehr durchsetzen. Diese Klaviere besitzen nicht nur ein leichtes Gewicht und sind deshalb einfach zu transportieren, sondern bestechen auch z.T. durch hervorragende Klangqualität. Bei höherwertigen Geräten gehören anschlagsdynamischer Ton, Tondämpfung, variable Klangfarben, Trennung (Split) in zwei Tastaturhälften, unterschiedliche Instrumentalisierung (bis Vokaleffekte!) und Monitoranzeigen für Takt, Geschwindigkeit usw. zur Selbstverständlichkeit. Gekoppelt mit Keybords, deren Rhythmus- und Instrumentenauswahl nahezu ins Uferlose geht, Verstärker und Midi-Anschlüssen sind musikalische Allroundkombinationen auf dem Markt, die für viele Spieler technisch kaum noch zu bewältigen sind. Der Musiker wird zum Solisten, zum Dirigenten einer Instrumental- Gruppe. Als Alleinunterhalter im Konzertsaal ersetzt er fast ein Orchester. Ob immer zur Freude eines anspruchsvollen Publikums bleibt dahingestellt!

Friedemann Lösch

Musik und Computer



Das hier gezeigte Notenbild ist keine Kopie aus einem herkömmlichen Notenblatt; es entstammt dem Drucker unseres Blaskapellenmitglieds Alfred Eisenmann. Er hat es mit Hilfe einer abgespeckten Version des Programms "Notensatzgenie" erstellt. Heute sind etwa 30-40 solcher Programme in der Preislage zwischen 30 und 200 Euro auf dem Markt. Ein ähnliches Programm nennt sich "Capella". Die Erfahrungen der beiden Autoren beziehen sich nut im Umgang auf die Miniversionen dieser beiden Programme.

Beim "Notensatzgenie" zeigt der Bildschirm nach dem Eingangsklick **zwei Bearbeitungsleisten.** Auf der vertikalen findet man Notenwert-, Pausen- und Vorzeichen, auf der waagrechten zahlreiche Unterprogramme. Eines davon zeigt die Klaviertastatur. Durch Mausklick können die Töne in ein Notenblatt gezeichnet werden. Über **zwei Lautsprecherboxen** lassen sich jetzt einzelne Töne, Akkorde und Abspielfolgen akustisch abrufen. Ähnlich aufgebaut ist auch das "Capella"-Programm. Hier erscheint im unteren Bildschirmbereich die Piano-Tastatur, darunter befindet sich eine Leiste mit Noten- und Pausenwerten. Die Kopfleiste enthält ebenfalls zahlreiche Unterprogramme, zu denen u.a. Tempi, Taktvorgaben und die Tonvarianten von 16 verschiedenen Instrumenten gehören. Ist also eine Melodie in die Notenlinie auf dem Bildschirm gesetzt, so können weitere Melodien (als Einzelstimmen oder Akkord) hinzugefügt und gleichzeitig oder später einzeln oder zusammen "abgespielt" werden. Auch **Änderungen in den Tonarten** (Transponieren), z.B. für Trompete oder Saxofon, sind durch einfache Maus-Klicks auszuführen. Das Ergebnis kann beliebig ausgedruckt, vervielfältigt und gespielt werden. Einfache Kompositionen zu entwickeln oder Melodien zu variieren, bereitet wenig Schwierigkeiten. Heute verwenden manche **Arrangeure** diese Programme, ohne ein Instrument zu Hilfe zu nehmen. Dazu kommt auch der Vorteil des sauberen, gut lesbaren Notenbilds. Denn auch hier ist der Computerausdruck der manchmal schwer entzifferbaren Handschrift auf dem Notenblatt überlegen.

Moderne **"Sequenzer"-Programme,** wie z.B. "LogicAudio" von Emagic, ermöglichen auf mehreren Spuren komplexe Musikstücke aufzubauen. So werden Schlagzeug, Bass, Trompete, e-Gitarre usw. nacheinander hinzugefügt, verändert und abgemischt. Besonders jugendliche Musik- und Computer-Freaks sind Experten im Produzieren eigener Musikstücke. Lern-CDRoms, Playback-CDRoms und Internet-Musikstücke sind für jugendliche "Komponisten" sehr interessant. Oft erhält man kostenlosen Demo-Programme zum Herunterladen. Informationen hierzu gibt es über das Internet unter www.schule.de/unterricht.

Natürlich gibt es kein System ohne Nachteile. Nach den Erfahrungen der beiden Autoren dieses Berichts ist das anfängliche Arbeiten mit zahlreichen **Schwierigkeiten** verbunden; um die Details (Taktvorgaben, Notenwerte, Vorzeichen, Tempi usw.) aufeinander abzustimmen, bedarf es anfangs nicht nur einer großen Geduld, sondern auch einschlägiger Computerkenntnisse. Das Herumprobieren und viele kleine Fehler, die dabei auftreten, können einem am Anfang manchmal zur Verzweiflung bringen. Es bedarf trotz beachtlichem Komfort und imposanten Notenblatt-Ergebnis einer gewissen Anlaufzeit, bis man sich an ein zügiges Notenschreiben mit der "Maus" gewöhnt hat. Und bleibt man nicht ständig in der Übung, sind schnell einzelne Routinen vergessen. Ist man aber einmal mit der Technik vertraut, kann sogar das "Klavierspielen" auf dem Bildschirm dem nichtprofessionellen Musiker einen nachhaltigen Spass bereiten.

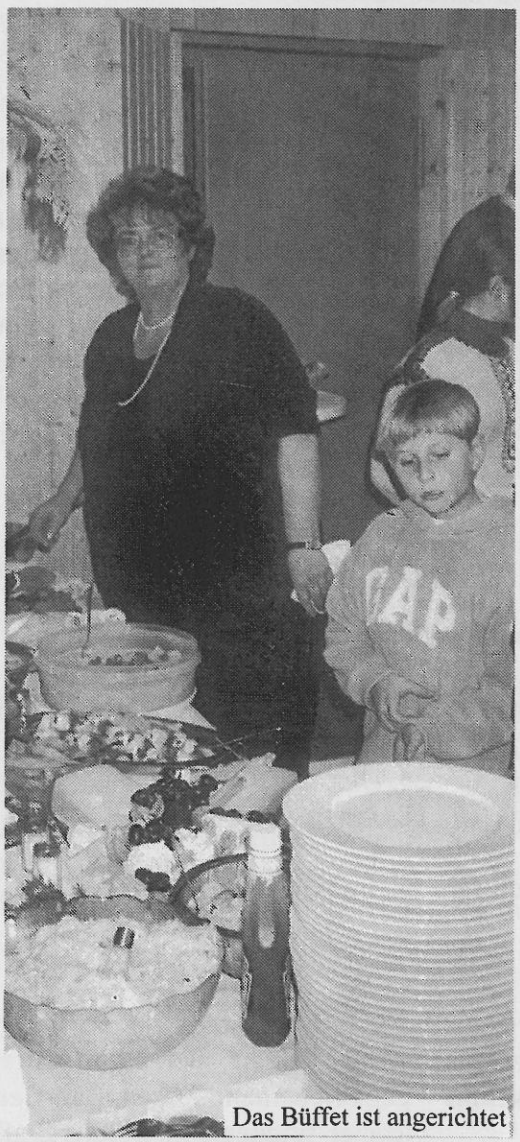
Freddy Eisenmann/Friedemann Lösch

Unsere Weihnachtsfeier

Sie hat Tradition – unsere Weihnachtsfeier im Musikkeller! Festlich geschmückte Tische, ein Büffet, das sich sehen lassen konnte, fröhliche Gesichter, zahlreiche Gäste, kurz, ein stimmungsvolles Ambiente.
Rainer Wiedemann dirigierte vertraute Weihnachtsweisen.. Rudolf Lederer rezitierte Besinnliches und Erheiterndes. Und dann der Höhepunkt: Im prächtigen Gewand erscheinen Nikolaus und im furchterregender Outfit sein Knecht Rupprecht. Aus einem rotem Himmelsbuch wird über jedes aktive Mitglied etwas verlesen: gute Taten, Beanstandungen, Einsatzfreude, Können und Leistungsbereitschaft. Trotz einiger kritischen Bemerkungen - die lobenden Worte überwogen. Jeder erhielt ein ansprechendes Präsent, die Funktionsträger wurden noch zusätzlich beschenkt. Auch an die anwesenden Kinder hatte der Himmelsbote gedacht. Mit viel Applaus quittierten die Anwesenden die Ausführungen des imposanten Nikolaus – Franz Schweikl sei auch hier noch einmal herzlich gedankt.
Die kulinarischen Köstlichkeiten, denen anschließend kräftig zugesprochen wurde, taten ein Übriges für die gute Stimmung. Besonderes Lob für Hanni Schweikl; ihre organisatorische Tatkraft und insbesondere das von ihr angerichtete Büffet trugen ganz wesentlich zum Erfolg der Weihnachtsfeier bei. Zum Schluß gab's noch – auf vielseitigen und lautstarken Wunsch – drei Zaubereinlagen von Friedemann.

Die Überraschung:
Nikolaus mit seinem Krampus

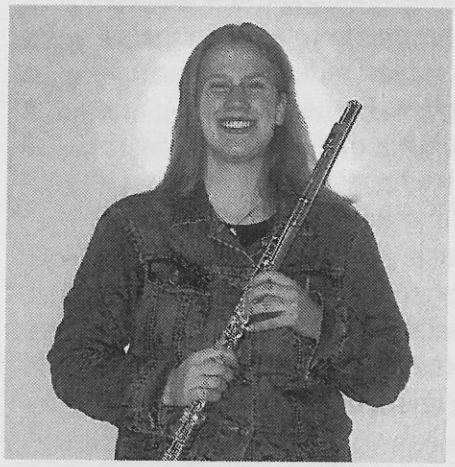
Die Jüngsten werden nicht vergessen



Das Büffet ist angerichtet

Unsere Neuen

Nach den Sommerferien wurde unsere Blaskapelle durch zwei Neuzugänge bereichert. Was besonders daran erfreut, es handelt sich um zwei talentierte Nachwuchsmusikerinnen im noch recht jugendlichen Alter. Beide bereichern nicht nur unser aktives Team, ihre Leistungen verdienen bereits auch vielseitige Anerkennung.



Mit ihren 15 Jahren ist **Franziska Schwarz** die „Ältere" der beiden. Die Gymnasiastin nimmt bereits seit 5 ½ Jahren Querflöten-Unterricht, früher bei einer Musikschule und seit kurzem bei einem Privatlehrer. Franziska ist bereits seit September aktiv dabei und hat sich erstaunlich schnell in ihre Rolle als vollwertiges Mitglied des Flöten-Registers der Blaskapelle eingelebt.
Die talentierte Musikerin ist Fan der klassischen Musik. Darüber hinaus besitzt sie auch noch andere künstlerische Fähigkeiten: sie schreibt Gedichte, malt gerne Portraits und will in Kürze mit dem Klavierunterricht beginnen.

Bereits seit viereinhalb Jahren hat sich **Magdalena Lauermann** dem Trompetenspiel verschrieben. Die 14-jährige Musikerin, gleichfalls Schülerin eines Gymnasiums, ist jetzt das Nesthäkchen der Kapelle. Sie erschien im Oktober erstmalig zur Probe, wo sie sich relativ rasch in ihrer Rolle als zweite bzw. dritte Trompenten-Stimme zurecht fand. Magdalena kam durch Unterstützung einer kirchliche Institution zum Trompetenunterricht. Sie scheint sich in ihrer neuen Funktion recht wohl zu fühlen, vielleicht auch weil sie rechts und links durch Lehrer „eingerahmt" wird;. sie ist auch sportlich aktiv: seit einem Jahr trainiert sie eifrig Judo.

Termine

Regelmäßige Probezeit: Jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.45 Uhr im Musikkeller

Samstag	07. Dez.	17.30 Uhr	Christkindlmarkt Unterföhring
Samstag	14. Dez.	19.30 Uhr	Weihnachtsfeier im Musikvereinskeller
Dienstag	24. Dez.		Spielen nach der Christmette in Unterföhring
Samstag	18. Jan.		Neujahrskonzert in der Aula der Volksschule

Im Neuen Jahr beginnt die erste Probe am 08. Januar 2003.

Impressum: Walter Donaubauer, Blumenstraße 24, 85774 Unterföhring, Tel. 9 50 34 84
Redaktion: Dr. Friedemann Lösch, Bad-Berneck-Str. 5, 81549 München, Tel.u.Fax: 68 33 74
Rainer Wiedemann, Siedlerstraße 18, 85774 Unterföhring, Tel. u. Fax: 9 50 35 49